

THE MOST UNSATISFIED TOWN

Theaterstück von Amy Evans

Wiederaufnahme

9., 10., 11. & 15., 16., 18. März 2017 | 20 Uhr

[Tickets: 15 € | 9 €]

„The Most Unsatisfied Town“ wurde am 7. April 2016 mit Mitteln des Hauptstadtkulturfonds am English Theatre Berlin | International Performing Arts Center uraufgeführt. Das nach wie vor aktuelle Stück über Rassismus, Polizeigewalt und die Kraft bürgerrechtlichen Engagements kehrt nun Dank einer Wiederaufnahmeförderung der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa auf die Bühne zurück.

Seit er in Deutschland ist, bemüht Laurence sich, die Regeln zu befolgen.



Er beantragte Asyl, wartete geduldig auf seine Papiere und hat die Art von Job gefunden, die niemand sonst machen möchte. Er ist freundlich zu seinen Nachbarn, auch zu denen, die seine Kinder in der Schule hänseln, und er kooperiert mit der Polizei, wenn sie um seine Hilfe bittet. Er hat die Formel zum Überleben gefunden. Jedenfalls denkt er das, bis eines Tages sein Freund Rahim spurlos verschwindet. Als Rahims Leiche bis zur Unkenntlichkeit verkohlt auftaucht, stößt Laurence an die Spitze einer Bürgerrechtsbewegung und ist gezwungen, die Stadt, die er so bereitwillig seine neue Heimat nennen wollte, genauer unter die Lupe zu nehmen.

Das Stück basiert auf der wahren Geschichte des Oury Jalloh, der am 7. Januar 2005 in einer Dessauer Gefängniszelle tot aufgefunden wurde. Es erzählt vom Mut der Aktivisten, die eine internationale Bürgerrechtsbewegung auslösten, um seine Mörder zur Strecke zu bringen.

„The Most Unsatisfied Town“ ist eine fiktive Geschichte über Rassismus, Polizeigewalt und das Leben in deutschen Städten.

In englischer Sprache mit deutscher Übertitelung.

„... die schon zäh gewordene Hoffnung auf ein normales Leben in Deutschland [erzählt sich] über präzise gearbeitete Figuren.... Das Verdienst von „The Most Unsatisfied Town.“ besteht darin, zu erinnern, dass hinter dem politischen Symbol Oury Jalloh ein Mensch mit Vergangenheit, mit Träumen, Hoffnungen und Wünschen steht.“ (taz.die tageszeitung, 7. April 2016)

„Stehende Ovationen.“ (zitty, 14. April 2016)

Text: Amy Evans | Regie: Daniel Brunet

Mit: Maya Alban-Zapata (Eva), Kenneth Philip George (Laurence), Aloyisus Itoka (Yusef), Dorothee Krüger (Manuela), Tibor Locher (Brunmeier), Asad Schwarz-Msesilamba (Julius), Quatis Tarkington (Rahim) und Tyrell Teschner (Ronny)
Ausstellung und Produktionsdramaturgie: Michael Ojake und Naomi Boyce | Bühnen- und Kostümdesign: Tamar Ginati | Lichtdesign: Christian Maith | Sounddesign: Lenard Gimpel | Ausstattung und Assistenz Kostümdesign: Matthew Peach | Regieassistent: Ellen Gallagher | Assistenz Bühnendesign: Ken Chinaea | Rahmenprogrammkoordination: Sharon Dodua Otoo | Theaterpädagogisches Programm: Sebastian Fleary | Regiehospitantin: Zoë Erwin-Longstaff

Gefördert von Hauptstadtkulturfonds und Senatsverwaltung für Kultur und Europa.



Das ETB | IPAC wird unterstützt durch die Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa.

Sarah Rosenau | +49 (0)30 99 00 82 14 | rosenau@etberlin.de | etberlin.de

English Theatre Berlin | Fidicinstr. 40 | 10965 Berlin (Kreuzberg) (U6, BUS 104, 248 | Platz d. Luftbrücke am Flughafen Tempelhof)